

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 8 (1900)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

waren sehr gut; man würde in der That kaum geglaubt haben, daß sie unsere Feinde wären. Sie sprachen mit uns ganz vertraulich und halfen uns die Gräber graben und unsere Toten tragen. Es war eine höchst rührende Scene. Nachdem unser Major die Begräbnisformel gelesen hatte, trat einer der Buren hervor und sprach ein kurzes Gebet, worin er der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Krieg bald endigen möchte, und während wir unbedeckten Hauptes dastanden, sangen sie eine holländische Hymne. Es ergriff unsere Leute wirklich sehr, und wir konnten eine Zeit lang kaum sprechen. . . .“

Straft dieser Brief eines englischen Offiziers nicht alle diejenigen Lügen, welche den südafrikanischen Krieg hauptsächlich auch mit der Pflicht und Notwendigkeit rechtfertigen, die Buren zu civilisieren? („N. Z. Btg.“)

Englisches Sanitätswesen. — Wie richtig es war, daß die drei Ärzte, welche das schweizerische Rote Kreuz nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz sandte, sich auf die Seite von Transvaal gewendet haben, geht auch aus den Ausführungen eines der höchstgestellten Funktionäre der englischen freiwilligen Hülfe hervor, die wir einem uns gütigst zur Verfügung gestellten Privatbriefe entnehmen. Es heißt dort unter anderem:

„. . . . In England sind gegenwärtig mehr als 4000 Civilärzte zur Verfügung des Kriegsministeriums, von denen ein Teil alle Mittel und Wege versucht, um bei der Armee angestellt zu werden. Schon aus diesem Grunde bedarf England keiner Ärzte fremder Nation. Ein Rotkreuz-Verein besteht in England nicht, wohl aber ein Britisches centrales Rotkreuz-Komitee, das sich aber nur mit dem Sammel- und Verteilungsdienst von Material, nicht von Personal, befaßt. Dagegen ist es spezielle Aufgabe der Johanniter-Ambulanz-Gesellschaft (St. Johns Ambulance Association), Sanitätspersonal aller Art auszubilden und dem offiziellen Sanitätsdienst zur Verfügung zu stellen. Derselbe hat gegenwärtig 300 Mann in den Spitälern von Südafrika; 200 weitere segeln diese Woche dahin ab und 500 werden zum Dienst und zur Abreise vorbereitet.“

Der mit den Verhältnissen wohl vertraute Brieffschreiber schreibt dann auch: „. . . Die Buren haben Hülfe nötiger als unsere Leute, für die in jeder Beziehung gut gesorgt ist; ich glaube, es gibt keinen so gut eingerichteten Sanitätsdienst in der Welt wie der unsrige. Es mag sein, daß unsere Generale Fehler begangen haben, aber jedenfalls nicht im Sanitätsdepartement.“ — Mit diesem stolzen Wort wollen wir diesen interessanten Stimmungsbericht von englischer Seite beschließen.

Museum für Krankenpflege in Berlin. — Die im letzten Jahre in Berlin abgehaltene Ausstellung für Krankenpflege hat mit dem namhaften Einnahmenüberschuß von 14,000 Mark abgeschlossen, welcher als Grundstock zur Gründung eines ständigen Museums für Krankenpflege verwendet werden soll.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Das Centralkomitee an die Sektionen.

Durch gütige Vermittlung des Herrn Oberfeldarzt hat uns das tit. Schweiz. Militärdepartement für 1899 die durch das Budget festgesetzte Summe von 1100 Franken zugesprochen und uns außerdem aus dem Hilfsfond für schweizerische Wehrmänner eine Subvention von 400 Franken überwiesen. Der Hauptbetrag von 1100 Fr. ist nach Anordnung des Herrn Oberfeldarztes auf die Sektionen und die Centralkasse zu repartieren wie folgt: Aarau 17 Fr., Amrisweil 20, Basel 136, Bern 65, Biel 67, Birseck 10, Chaux-de-Fonds 19, Degerstheim 46, Herisau 85, Liesstal 5, Luzern 40, Rheinthal 24, Solothurn 22, St. Gallen 81, Straubenzell 59, Unteraargau 51, Wald-Rüti 43, Zürich 153, Zürichsee-Oberland 22, Centralkasse 135. Den Sektionen wird ihr Betreffnis durch unsern Centralkassier zugesandt werden.

Neu gegründet und in den Centralverband aufgenommen worden ist die Sektion **Vausanne**; als Präsident derselben zeichnet Wachtmeister Ernest Pouly. Wir begrüßen diese neue Sektion, die bereits 21 Aktivmitglieder zählt, aufs herzlichste. Die Gründung weiterer Sektionen in Tramelan und Genf steht in naher Aussicht.

Der Centralpräsident: **C. Zimmermann.**

Aus den Berichten der Sektionen.

Narau und Umgebung. — Mitgliederbestand Ende 1899: 26 Aktive, 2 Passive und 2 Ehrenmitglieder; sämtliche Aktive gehören der Sanitätsstruppe an. Kassabestand: Einnahmen 22 Fr. 70, Ausgaben 15 Fr. 50; Aktivsaldo 7 Fr. 50.

Der Verein hielt im Berichtsjahr drei Vorträge und eine große Feldübung in den Bergen mit Notmaterial ab. Innert zwei Stunden wurden dabei 1 Leiterwagen, 1 Jagen, Schnecke, 1 Karren, 2 Schlitten, 2 Hutten, 1 Käf, 1 Schubkarren und 2 Nottragbahnen zum Verwundetentransport eingerichtet und nachher sofort zu einem langen Transport ins Thal in Gebrauch genommen. Nachmittags schloß sich eine Übung im Verladen von Verwundeten in Personen- und Güterwagen an.

Amriswil. — Mitgliederbestand Ende 1899: 7 Aktiv- und 3 Passivmitglieder. Von den Aktivmitgliedern gehören 3 Mann zur Sanität, 3 zur Landsturmsanität und 1 zu anderer Truppengattung. Kassabestand: Einnahmen 98 Fr. 50, Ausgaben 52 Fr. 10; Aktivsaldo 46 Fr. 40. Im verfloßenen Jahre hielt der Verein 6 theoretische Übungen und 5 praktische ab. Am kantonalen Turnfest übernahm er den Sanitätsdienst und bethätigte sich auch in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen.

Basel. — Mitgliederbestand Ende 1899: 82 Aktive, 156 Passive und 3 Ehrenmitglieder. Von den Aktiven entfallen 32 auf die Sanitätsstruppen, 22 auf die Landsturmsanität und 28 auf andere Truppengattungen. Kassabestand: Einnahmen 1596 Fr. 10, Ausgaben 1669 Fr. —; Aktivsaldo 732 Fr. 60. Neben 6 mehr theoretischen Vorträgen hielt die Sektion Basel 19 praktische Übungen, worunter 1 Ausmarsch und 1 Feldübung, ab, hat also ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet. Dazu besorgte sie den Sanitätsdienst bei 23 verschiedenen Anlässen, wobei 133 Mann in 152 Fällen die erste Hülfe leisteten. Besonders erwähnenswert ist der von 49 Mann unternommene Ausmarsch auf den Hauenstein, verbunden mit Feld- und Transportübung, der 14 Stunden dauerte und an die Mannschaft und Leitung gehörige Anforderungen stellte. An einer Nachtübung in den langen Erlen von 8—12 Uhr beteiligten sich 53 Mann. Nachahmenswert scheint uns auch die Übung im Entladen und Sichern der Infanteriewaffen. Beides sollt der Sanitätsmannschaft völlig geläufig sein, wenn im Ernstfalle nicht Unglück entstehen soll. — Die Sektion Basel hat einen gedruckten Bericht herausgegeben, der in übersichtlicher Weise über die mannigfaltige Vereinsthätigkeit Auskunft gibt.

Bern. — Mitgliederbestand auf Ende 1899: 52 Aktiv-, 153 Passiv- und 7 Ehrenmitglieder. Die Aktiven verteilen sich auf: Sanitätsstruppen 37 Mann, Landsturmsanität 5 Mann, andere Truppengattungen 10 Mann. Kassabestand: Einnahmen 1295 Fr. 34, Ausgaben 1429 Fr. 99; Aktivsaldo 92 Fr. 07. Es wurden im ganzen 3 theoretische Vorträge und 8 praktische Übungen abgehalten, worunte eine Feldübung in Schöpfen, die unter der Ungunst der Witterung etwas litt. Viele Arbeit erstand die Sektion aus der Uebernahme der schweiz. Delegiertenversammlung, die am 6. und 7. Mai in gelungener Weise in Bern stattfand. — Die Aktivmitgliederzahl ist im Berichtsjahr beträchtlich zurückgegangen, inden 28 Aktive wegen schlechten Besuchs der Übungen zu den Passiven verjest werden mußten, ein Vorkommnis das auf nicht in jeder Beziehung gesunde Vereinsverhältnisse schließen läßt.

Biel. — Mitgliederbestand auf Ende 1899: 20 Aktive, 22 Passive und 2 Ehrenmitglieder gleich wie im Vorjahr. Von den Aktiven gehören an: der Sanitätsstruppe 12 Mann, der Landsturmsanität 5 Mann, anderen Truppengattungen 3 Mann. Kassabestand: Einnahmen 240 Fr. —, Ausgabe 223 Fr. 20; Aktivsaldo 324 Fr. 15. Es wurden 9 theoretische Vorträge und 12 praktische Übungen ab gehalten, darunter 3 Feldübungen in der Umgebung von Biel. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hat die Bieler Sektion ihre Vereinsgeschäfte in relativ wenig Versammlungen und Komiteesitzungen erledigt, was im Hinblick auf die sonstige rege Thätigkeit entschieden als Zeichen eines rührigen Vereinslebens zu betrachten ist. Auch die ziemlich rege Mitwirkung der Aerzte berührt wohlthuend.

Birsed. — Im Berichtsjahr neu gegründet, weist diese Sektion einen Mitgliederbestand von 21 Aktiv- und 3 Passivmitgliedern auf. Davon gehören an: der Sanitätsstruppe 5, der Landsturmsanität 5, anderen Truppengattungen 11 Mann. Kassabestand: Einnahmen 24 Fr. —, Ausgaben keine. Aktivsaldo 24 Fr. —. Der junge, erst am 26. November gegründete Verein hat bereits einen Vortrag und zwei Übungen abgehalten, darunter eine Feldübung mit Erstellung von Nottransportmitteln. Möge er in nächsten Jahre nach diesem vielversprechenden Anfang erstarken und ein treues und fleißiges Glied des Militär-sanitätsvereins werden und bleiben.

La Chaux-de-Fonds. — Auch diese Sektion ist im Berichtsjahr gegründet worden. Ihr Mitgliederbestand war Ende 1899 folgender: Aktive 36, Passive 31; die Aktiven verteilen sich auf: Sanitätsstruppen 23 Mann, Landsturmsanität 3 Mann, andere Truppengattungen 10 Mann. — Kassabestand: Einnahmen 197 Fr. 40, Ausgaben 162 Fr. 45; Aktivsaldo 34 Fr. 95. Die Sektion hielt 3 Vorträge und 8 Übungen ab, daneben 5 Vereinsversammlungen und 5 Komiteesitzungen. Auch diesem neuen Sproß an Baume des schweiz. Militär-sanitätsvereins wünschen wir fröhliches Gedeihen.